

Sehr geehrte Freunde der Strassenkinderhilfe Kaibigan e. V.,

aus Cebu – City auf den Philippinen sende ich Ihnen herzliche Grüße.

Durch die Coronakrise sind auch hier viele Menschen in absolute Not geraten. Die Situation hat sich über die letzten Wochen seit Ausbruch des Virus dramatisch zuspitzt, sodass immer mehr Menschen keine ausreichende Nahrung haben.

Mittlerweile versorgen wir täglich 3.500 Familien, das sind mehr als 20.000 Menschen, mit Reis, Sardinen, getrocknetem Fisch und Nudeln. Die Menschen leben auf den hiesigen Mülldeponien, in den Stadtslums, in den verarmten Fischerdörfern sowie auf der Strasse. Die Mehrheit dieser Hilfsbedürftigen sind Kinder.

In meinen über dreissig Jahren auf den Philippinen habe ich das Wort „**Hunger**“ noch nie so häufig gehört wie in den letzten Tagen. Durch die Ausgangssperre, die mindestens bis Mitte Mai 2020 dauern wird, ist das öffentliche Leben, ähnlich wie in vielen anderen Ländern weltweit, zum Stillstand gekommen. Viele unserer Schützlinge haben ihre Arbeit als Tagelöhner verloren. Die Armen haben keine Rücklagen und keinerlei Versicherungen, die sie in dieser Krise über Wasser halten könnten.



Für viele dieser Menschen geht es derzeit ganz einfach um das nackte Überleben. Täglich stehen Menschen bei uns vor der Tür, die ganz einfach Hunger haben und um Nahrung für sich und ihre Familien bitten. Da hier nicht getestet wird, haben wir keine Ahnung über die Zahlen der Infizierten und Toten.

Ich bitte Sie, die Menschen in ihrer Not nicht zu vergessen.

Mit freundlichen Grüßen aus Cebu

Heinz Kulüke SVD

